

## „Sophie zeigt uns jeden Tag, daß sie gebraucht wird!“

Nach erfolgreichem Abschluß einer Anlehre zur Wäscherei- und Reinigungskraft fand Sophie aus Kirchdorf in Tirol eine Anstellung im Montessori-Haus, das in St. Johann eine Schule, einen Kindergarten und eine Krippe für mehr als 100 Kinder betreibt. Auf ihrem Weg zur neuen Arbeitsstelle wurde sie vom Team der arbas Arbeitsassistentz Tirol am Standort Wörgl intensiv begleitet.

Im Vorjahr wurde Sophie von der Ausbildungsstätte „oberrain anderskompetent“ zur arbas Arbeitsassistentz in Wörgl vermittelt und auf den Eintritt in die Arbeitswelt vorbereitet. „Wir haben sie beim gesamten Bewerbungsprozess bis hin zur Einstellung begleiten dürfen“, erklärt arbas-Mitarbeiterin Birgit Kawalar und freut sich, „daß es nun nach mehreren Praktika geklappt hat“.

Die Praktika im Montessori-Haus in St. Johann waren ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Fixanstellung. Geschäftsführerin Monika Pelz: „Wir konnten uns dadurch gegenseitig sehr gut kennenlernen, insbesondere Sophie`s Fähigkeiten erkennen und so den passenden Arbeitsplatz für sie finden. Eine große Hilfe war uns dabei die Beratung durch arbas, das sich um alle wichtigen Dinge gekümmert hat - vor allem auch hinsichtlich finanzieller Unterstützung in Form von Förderungen. Wir sind ein Verein und deshalb finanziell eingeschränkt.“

Sophie arbeitet vorwiegend in der Küche, wenn es die Zeit zuläßt übernimmt sie gerne auch Tätigkeiten rund um die täglich anfallende Wäsche. „Dabei wird sie immer öfters von den Kindern unterstützt. Inzwischen ist der Kontakt mit den Kleinen zu einer Selbstverständlichkeit geworden“, freut sich Küchenleiterin Marion Bauer. Und ergänzt: „Wir schauen uns genau an, was Sophie machen kann. So möchten wir ihre künftigen Aufgaben erweitern, wo es möglich ist. Auch gemeinsam mit den Kindern.“



*Wenn Zeit dazu bleibt, wird gemeinsam die Wäsche in Ordnung gebracht. Bild: Montessori*

Die Entwicklung von Sophie ist ein wunderbares Beispiel dafür, was durch eine entsprechende Förderung von Menschen mit Behinderung möglich ist. Sophie`s Mutter Anita dazu: „Ich habe seit ihrer Kindheit großen Wert darauf gelegt, dass sie möglichst viel

gefördert wird und lernt, selbständig zu werden. Es ist schön zu sehen, wie sie nun in ihrem Job aufgeht!“



*Sophie Aigner ganz vertieft in der Arbeit, die ihr sichtlich Spass macht. Bild: Montessori*

Auf die Frage, welche Tipps jenen Unternehmen gegeben werden können, die Menschen mit Behinderung einstellen möchten, antwortet Montessori-Geschäftsführerin Monika Pelz: „Wichtig ist vor allem, den möglichen Arbeitsplatz und die damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten genau zu definieren. Und man sollte dabei auch die künftigen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen einbeziehen. arbas erleichtert diesen Prozess ungemein - die arbas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aktiv auf die Unternehmen zu und begleiten die Klientinnen und Klienten nicht nur bis zur Einstellung, sondern auch darüber hinaus.“